

# Dreimal Genuß auf „Fleiter-Art“

## Geistliche Orgelkonzerte in St. Magnus

-km-Everswinkel. Nein, ein verstaubtes Relikt ist sie keineswegs. Sie gilt in Kennerkreisen vielmehr längst als ein klangliches Zeitdokument, das historisch anmutende Dimensionen erreicht. Mit der mittlerweile 115 Jahre alten Fleiter-Organ beherbergt die St. Magnus-Kirche einen wahrhaften Instrumentenschatz in ihrem Gewölbe. In seinem Klanggenuß kommen regelmäßig die Gottesdienstbesucher – zumindest in Ansätzen. Die volle Entfaltung der Fleiter-Organ, die übrigens anlässlich ihres 100jährigen Bestehens von den Werkstätten Fleiter aus Münster behutsam restauriert worden war, kommt der Zuhörer dagegen erst bei einem Orgelkonzert. Drei dieser musikalischen Erlebnisse stehen in diesem Jahr auf dem Programm. Den Auftakt zu der kleinen Reihe „Geistliche Musik in St. Ma-

gnus“ bestreitet der Kirchenmusiker Wolfgang Lindner am letzten Sonntag im März (29. März) mit einem Orgelkonzert zur Passion.

Lindner, der sich auch schon im europäischen Ausland (Frankreich, Belgien, Holland, Skandinavien und Polen) als Kirchenmusiker einen Namen gemacht hat, wird Orgelkompositionen unter anderem von Ropartz und Langlais (Frankreich), Copland und Callahan (USA) sowie Benoit (Luxemburg), Torrim (Estland) und Bach präsentieren und darüber hinaus auch eigene Kompositionen zu Gehör bringen. Die Fleiter-Organ, die von dem münsterschen Orgelbauer Friedrich Fleiter 1883 erbaut wurde und 23 Register verteilt auf Hauptwerk, Unterwerk und Pedal in einem massiven, neugotisch geschnitzten Eichengehäuse umfaßt, wird dabei ihre Klang-



Kommt in drei Orgelkonzerten zur vollen Entfaltung: die historische, 115 Jahre alte Fleiter-Organ in der St. Magnus-Kirche Everswinkel.

Fotos: Meyer

fülle voll entfalten.

Schon viele Jahre beschäftigt sich Wolfgang Lindner mit dem Komplex der Orgelmusik. So zählten München, Essen, Duisburg und Düsseldorf sowie Frankreich und Belgien zu den Stationen des gebürtigen Duisburgers während des

Studiums der Komposition und Katholischen Kirchenmusik mit dem Schwerpunkt „Künstlerisches Orgelspiel“. In der Zeit als Kirchenmusiker an der St. Johann-Kirche in Duisburg-Homberg schuf er sich über Deutschlands Grenzen hinaus einen Ruf als begehrtter Konzertorganist. 1989 wechselte Lindner als Kirchenmusiker zur St. Magnus-Pfarrkirche. Musikwissenschaftliche Forschungen und Arbeiten bilden für ihn, der sich seit Jahren als Herausgeber von Chor- und Orgelmusik unter anderem bei Musikverlagen in Deutschland und den USA betätigt, einen Schwerpunkt. So zählen unter anderem „Orgelkompositionen in den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen“ (1992), „Orgelkompositionen in Rußland und den Republiken der ehemaligen Sowjetunion“ (1993) und „Neuzeitliche Orgeln in Rußland und der GUS“ (1996) zu seinen jüngsten Veröffentlichungen.

Das kompositorische Gesamtwerk Lindners umfaßt in erster Linie Chor-, Orgel- und Kammermusik, wobei zahlreiche seiner Kompositionen nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland, insbesondere im Raum USA/Kanada veröffentlicht wurde. Seine

Chorkompositionen gehören auch zum Repertoire von Konzertschören, für die er auch Auftragskompositionen ausführt. Einige seiner Werke sind auch auf Tonträgern verewigt, wie beispielsweise seine Weihnachtsliedbearbeitungen für Chor und Orchester, die sich besonderer Beliebtheit erfreuen. Für das St. Petersburger Orgelfestival vor knapp zwei Jahren zum Beispiel lieferte er nicht nur eine Komposition, sondern hielt innerhalb eines wissenschaftlichen Symposiums zudem noch einen Vortrag über das Wirken europäischer Orgelbauer in Rußland vom 18. bis in das beginnende 20. Jahrhundert.

Abgesehen von dem Passionskonzert am 29. März steht am 24. Mai ein Gastspiel des renommierten russischen Künstlers Daniil Protsiouk auf dem Programm, der den selten zu hörenden Zyklus „Die Kunst der Fuge“ (Bach) präsentieren wird, und am 20. September beschließt liturgische Orgelmusik wiederum mit Wolfgang Lindner die Orgelkonzertreihe. Die Konzerte beginnen jeweils um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei; im Rahmen einer Türkollekte wird um einen Beitrag zur Kostendeckung gebeten.



Wolfgang Lindner gilt über die Grenzen Deutschlands hinaus als namhafter Konzertorganist, Komponist und Musikwissenschaftler im Bereich der Organ. Am 28. März lädt er ein zu seinem Konzert „Orgelmusik zur Passion“ ein.